Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 19

Illustration: Familienleben
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Familienleben

Kelen

— Schau, Mutti! Die Polizisten führen einen Mann ab!
— Geh! Schau mal nach, obs nicht der Vater ist!

Lied eines jungen Weibes

1. Wenn ich in meinem Bette lieg',
Draußen ist tiefe Nacht,
Werd ich von seinem Arm gewiegt,
Bis ich die Augen zugemacht.

2. Oft singt er mir dann Liedlein vor,
Als wär' ich noch ein Kind,
Und Dinge tauchen empor,
Die lang vergessen sind:

3. Ein hohler Baum am Wege,
Ein Wasser unterm Stege,
Die große Weide vor der Stadt,
Die im Frühling so viele Kätzchen hat,
Trollblumen auf der Wiese
Und unsre schwarze Kuh, die Lise.

4. Ich denke drum bei mir allein,
Ich werd' einmal so singen,
Der Mond sieht zu.
Mein Lied wird aber in zwei klein-
kleine Ohren dringen . . .
Du lieber du!

Emanuel von Bodman

Silbermond und goldene Sonne,
Meine himmlischen Begleiter,
Wißt mein Weh und meine Wonne,
Leuchtet mir noch lange weiter.

Manfred Mouchoir

„ER kältung eine Phanta SIE“
„Madame beliebt zu scherzen!“ —
„Mais non, Monsieur, das tu' ich nie,
„Ich spreche aus dem Herzen:
Wer „GABA“ nimmt, zur rechten Zeit,
„Kennt Husten nicht und Heiserkeit!“